

LESELENZEREIEN

Mit Sonnenhüten und wachem Blick

Kennen Sie das auch?
Im Zug sitzen,
aus dem Fenster
schauen, Gedanken
sortieren und Stimmungen
verinnerlichen? Und
plötzlich sehe ich den
Schwarzwald am Horizont
auftauchen und endlich
dann MEIN Hausach!
Moment, MEIN Hausach?
Ich reise viel, wie die meis-
ten Schriftsteller*innen
besuche ich im Laufe eines
Jahres dutzende Städte und
Orte. Mit durchaus lieben
Menschen und netten
Leseorten/Festivals, doch
ich schwöre: Niemals hatte
ich mich je dabei ertappt,
diese als MEIN zu be-
zeichnen. Eine dermaßen
tiefe Verbundenheit zu
empfinden, die ich offenbar
nur MEINEM Hausach
entgegenbringe.

Und ja, es ist der Hausa-
cher Leselenz 2026! Das Li-
teraturfestival, auf das ich
mich – wie alle geladenen
Autor*innen – dermaßen
freue, dass ich schon Mo-
nate zuvor anderswo davon
berichte. Und vermutlich
sogar einigen damit auf die
Nerven gehe.

Der unvergleichliche
Jose Oliver – und Ihr
alle zusammen, liebe
Hausacher – habt einen Ort
geschaffen, an den man
gerne zurückkehrt. Den
man als MEIN erachtet.
Und über den man spricht,
auch wenn man in der
Ferne weilt. Hausach hat
in uns Autor*innen so
gesehen zigfache „Marken-
botschafter*innen“, die
euren Schwarzwald in die
Welt tragen. Wo immer sie
auch sind. Wenn das keine
Erfolgsgeschichte ist, dann
weiß ich auch nicht.

Nunmehr geht es
endlich mit den Lesungen
und Gesprächen los, auf die
wir uns alle freuen. Und
zu denen ich Euch, werte
Leser*innen, herzlich
einlade. Das Programm
ist – wie so oft – dermaßen



**Michael
Stavariç.**

Foto: Minitta
Kandlbauer

abwechslungsreich, das
für einen jeden was dabei
ist. Und sollte sich jemand
von Euch denken, ach,
Lesungen, darauf habe ich
gerade keine Lust, dann
lade ich ihn hiermit ein,
mit uns das Tanzbein zu
schwingen. Am Samstag
geht's zu späterer Stunde
in der Stadthalle los, wie
es sich für eine ordentliche
Disco-Nacht gehört.

Oder ihr gebt mir als
Lesenden die Ehre, MEINE
lieben Hausacher*innen,
denn nach längerer Zeit
habe ich wieder einen Ro-
man mitgebracht – meine
„Schattenfängerin“ (Son-
ntag, 11 Uhr, Stadthalle
Hausach). Die Protagonis-
tin Stella wohnt darin in
einem Haus auf dem Hügel
– und blickt über Wald und
Wiesen auf ein Städtchen
hinab. Kommt euch das
Bild vielleicht bekannt
vor? Ich gestehe, als ich das
Buch schrieb, habe ich na-
türlich an MEIN Hausach
gedacht – und ein wenig
von der Topografie des
Kinzigtals hinzugefügt. In
dem ein junges Mädchen
übrigens nur einen großen
Wunsch hegt: Eine totale
Sonnenfinsternis zu sehen.

Mein Wunsch wäre
ja, Euch zu sehen. Mit
Sonnenblumen. Sonnen-
hüten. Und einem wachen
Blick. Schließlich ist
Leselenz-Zeit. Und EURE
Autor*innen sind in der
Stadt!

Ihr

Michael Stavariç